



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Unterschidliche Weis und Manier/ mit welcher Gott die Seelen ruffet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Ich will euch an meine Tafel setzen; ich will euch die Straff eurer Sünden vergeben. Venite ad me, kommet zu mir. Difes seynd die barmherzige Stimmen / O Christglaubige / mit welchen euch IESUS Christus / unser Herr / zu sich ruffet; das ist die gute Zeitung / die ich euch ankünde in seinem Nahmen. O giebe Gott! daß wir das Ziel und End unsrer Anfunfft erhalten! damit aber solches nit verhindert werde / und ich euch dise so liebreiche Einladung also vortragen möge / wie ich solle / so stehe du / O Heiliger Geist / uns bey! erleuchte du unseren Verstand! erweiche du

die Härteigkeit unseres Willen. Lasse deine heilige Lieb herab in unsere Seelen in einem überflüssigen Regen deiner Einsprechungen / welche da meinen Zuhöreren gebe die Willfährigkeit und Gehörigkeit / mich anzuhören / den Nachdruck meinen Worten / den Geist meiner Stimme; damit in denen Herzen angezündet werde das Licht / und das Feuer deiner Wahrheit. Vielgeliebte! bittet alle umb dise Gnad; und damit wir sie erlangen / so lasset uns die allerheiligste Mutter Gottes unser Fürsprecherin anrufen / und mit dem Erzengel Gabriel sprechen. Ave Maria.

Venite ad me omnes, qui laboratis. *Matth. I I.*

Kommet zu mir alle / die ihr leidet.

Der erste Absatz.

Unterschiedliche Weis / und Manier / mit welcher Gott die Seelen ruffet.

8. **U**nderbährlich seynd die Weeg / und Manieren / mit welchen GOTT der HERR den Sünder zur Buß ruffet. Es gesehet sich sein Weisheit / sein Macht / und Krafft zu der Liebe; und daher kombt es / daß die Göttliche Majestät die Seelen an sich ziehet / miri modis, auff mancherley wunderbährliche Weis / und Art / wie der H. Augustinus sagt. Etliche ruffet er zu sich / in dem er ihnen Zeit gibt / und das Leben so lang erstrecket / biß daß sie sich besseren: Vocat, impetensio tempus. Andere aber vermittelst seiner Einsprechung / welche gute Gedanken in ihnen erwecket / damit sie die Sünden verlassen. Vocat per intemam cogitationem: Er ruffet sie durch innerliche Gedanken. Andere schicket er Trübseligkeiten zu / welche da Stimmen Gottes seynd / damit / wann sie ihr Lieb von dem Zeitlichen abschlen / sie eine Begierd zu dem Ewigen bekommen: Vocat per flagellum correctionis, er ruffet sie durch die Geißel der Züchtigung. Andere gibt er Glück / und zeitliche Bequemlichkeiten / damit derselben Schwachheit das Herz nicht verlehre auff dem Weg des Himmels: Vocat per misericordiam consolationis. Er beruffet durch Barmherzigkeit des Trosts. So seynd auch / nach der Lehr des H. Prosperi, eben so wol ruffende Stimmen Gottes die Exempel derjenigen / welche fromb / und tugendlich leben; und die Beyspihl deren / welche / weil sie nit wol gelebt haben / übel gestorben seynd; damit der Sünder durch die eine eingeriben / und auffgemuntert / durch die andere aber gewisiget / den Weg des Untergangs verlasse / und den Weg des ewigen Heils antrette.

Augen auff dein vergangnes Leben / und betrachte / wie vil gute Gedanken die zukommen seynd / daß dises Leben nichts / als ein armseliges Elend seye; daß der Tod auff dich wartet / und du nit weißt / wann er über dich kommen wird; daß du das allerstrengste Gericht übersehen müßest zu derselbigen Stund; daß ein ewige Glory seye / und ein ewige Peyn in der Höll? Alles dises seynd lauter Stimmen Gottes / mit welchen er dich zu sich ruffet. Frage nur dein Herz / wie oft es gehöret habe das Anklopfen guter Begierden / das Leben zu besseren? Sihe an die Trübseligkeiten / die Krankheiten / die Schäden / und Verlust; sihe an die Gutthaten / welche du empfangen hast in deiner Versohn / oder an deinen Güteren; wie oft / als du die gute Werck bey anderen gesehen / hat dir dein Herz gesagt: O! wann ich auch wäre / wie dieser / oder jener? wie ostermahlen / wann du gehört / daß einer verdammet worden / hat dich die Forcht überfallen / es möchte dir gleicher massen ergehen? und dises alles wären lauter ruffende Stimmen der Göttlichen Güte / damit du Buß über deine Sünden thun / und dein Seeligkeit versichern soltest. O hättest du dieselbige angehört!

Qui vocat aquas maris, & effundit eas super faciem terræ; sagt der Prophet Amos; der da die Wasser des Meers beruffet / und schüttet sie auß über die weite Erden. *Amos. 1 & 9.* Warumb rufft er sie? Der H. Hieronymus sagt: Ideo vocat amaras aquas, ut dulces faciat, darumb rufft er das bittere Wasser / damit er dasselbige süß mache. Das Wasser des Meers ist bitter und gesalzen; und er berufft es / daß es süß werde. Mercket / liebste Zuhörer / das Geheimnuß. Durch heimliche / unterirdische Weeg gehen / auff Gottes Befehl / die gesalzene Wasser auß dem grossen Meer / dem Oceano; und wann sie durch

10.

S. August. l. contra Epistol. Pelagij.

S. Prosperi. l. 1. de Vocat. gent. c. 26.

durch so enge Wasser-Gäng durchgehen / so vertiehren sie das Salz / und werden süß; was ungeschmack ware / wird geschmack. Du siehest / wie da entspringet ein Crystall-beller Brunnen / welcher den Wanders-Mann erquicket; dort aber ein schönes Bächlein / welches die Felder fruchtbar macht. Ist nit dieses das Wasser auß dem Meer? Ja / es ist's. Aber Gott hat ihm geruffen; es hat gehorsammet; und darumb sihet man jetzt mit Verwunderung / daß es ganz anderst ist / als es zuvor gewesen. Ideo vocat amaras aquas, ut dulces faciat. Darumb berufft er die gesaltene / und saure Wasser / damit er sie süß mache.

I I.

O Sünder! wann du Gehör gegeben / und gefolgt hättest den innerlichen Einsprechungen / und der Stimm Gottes / mit welchen er dich beruffen hat; wann du durch den engen Weeg der Buß wärest herein gangen / wie vil anderst würdest du dich befinden / als du jetzt bist? Aber sihe / was du gethan hast. Du bist ein freywilliger Gehörloser gewesen / und hast dergleichen gethan / als hättest du die Stimm Gottes nit verstanden. Noluit intelligere, ut bene ageret. Er hat nit wollen verstehen / daß er Guts thäte. Wie oft hast du Christo die Thür vor seinen Augen verschlossen? wie oft / wann du auch sein Majestät in dein Soel hast eingelassen / bist du wider in die alte Herberg gefallen / und hast ihn wider auß der Herberg hinauß getrieben / nit ohne grosse Schand / und Schmach? und dennoch ist dir fer / von dir so schimpfflich tractierte HERR /

Phil. 35.

wider zu deiner Thür / und Pforten kommen / und hat nit nachgelassen anzuklopfen / und dich zu beruffen: Ego ito ad ostium, & pullo. Apocal. Ich stehe vor der Thür / und klopf. Hörest du nit / wie er an deinem Herzen anklopffet? du hörest ihn nit vor dem Getösch / und Tumult deiner bösen Anmuthungen / und vor dem Geräusch der Ketten deiner Sünden / welche du nach dir schleppst. Obscurueram, sagte von sich selber der H. Augustinus, stridore catenarum: Aber dennoch laffet er noch nit nach zu klopfen / und zu ruffen.

S. Augul.
1. 8.
confess.
c. 5.I 2.
Proverb. 11.

Heutiges Tags kommt Jesus Christus / unser Herr / und ruffet dir mit verständlicher Stimm: Sapientia foris praedicat. Die Weisheit prediget darauffen: auß Begierde deines ewigen Heyls ruffet sie dir / nit nur in Geheim / sondern öffentlich durch ihre Diener; in plateis dat vocem suam, sie laffet ihre Stimm hören auff den Gassen. Nun dann wolan! so höre die so anwüthige Stimm der Wahrheit: Venite ad me omnes, qui laboratis, & onerati estis, kommet zu mir alle / sagt Christus / die ihr mit Mühe und Arbeit beladen sehet. Kommet zu mir alle Sünder; ihr alle / die ihr so vil Mühe und Beschwerde den habt in dem Dienst eures Zeinds. Kommet zu mir / und ich will euch die Ruhe geben; Et ego reficiam vos: Ich will euch erquickten. Es ist nit vonnöthen mehrer zu sagen. Deres halben dann so betrachtet wol die Größe dieser Barmherzigkeit / dann ihr müisset einstens dafür Rechenschaft dazum geben. So laffet dann uns sehen.

Der andere Absatz.

Die Barmherzigkeit Gottes erhellet in deme / daß sie dich einladet / und die Verzeihung zugesagt / da doch seine Majestät der Beleydigte ist.

I 3.

GOTT sagt: Venite ad me! kommet zu mir! weißt du wol / wer dieses sagt? O Christen-Mensch: Es ist der Herr der ganzen Welt! derjenige Herr / der deiner gar nicht in keiner Sach vonnöthen hat. Derjenige HERR / welcher / wann du auch schon verdammt wirst / dennoch ist / und bleibt / und wird allseit der allerglückseligste seyn in seiner Weesenheit. Es ist derjenige Herr / welcher mit dem nicht zu frieden / daß er für dich sein Leben gegeben an dem schwächlichen Holz des Creuzes / ohn Absehen auff dein Undanckbarkeit / zur Gnad dich ruffet / da er dich verdammen konte. Weißt du / wer er ist? Höre / was der H. Gregorius sagt: Ecce, ipse, quem despeximus, vocat nos. Sihe / derjenige / welchen wir verachtet haben mit unseren Sünden / der ruffet uns. Diser ladet dich ein / und biethet dir Gnad und Verzeihung an. Diser verlangt dein Freundschaft / und bittet dich durch sein Gnad: Ecce, ipse, Sihe / er selbst. O Wunderwerk seiner Barmherzigkeit! Der Schöpffer ruffet sein Geschöpf; der Erlöser ruffet denjenigen / von welchem er

S. Gregor.
Homil. 43.
in Evang.

nit verachtet worden; der König ruffet seinen leibeignen Knecht / der ihn verrathen hat. Der HERR verlangt Freundschaft dessen / welcher sein verächtlicher Sclav ist. O mein Gott! O mein Herr! was ist doch dieses? war es nit genug für deine Güte / daß du ganz gnädig / u. laffetst den Sünder / wann er selber ganz unterthänig kommen wurde / von dir Gnad und Verzeihung zu begehren? und du kommest / ihn zu bitten / da du doch wol weißt / daß du der Beleydigte seyest? O wunderlicher Ueberfluß der Güte und Barmherzigkeit! O ihr Christglaubige! laffet euch ja bewegen / diser Stimm zu folgen / durch die so grosse Würdigung / mit welcher er / ohngeachtet der ihm vilfältig angethanen Schmach / ohnangesehen so vil / und grossen Verletzungen / euch ganz gütig umb euer Freundschaft ersüchet. So groß ist sein Lieb! so brinnend ist sein Vergeerd / so er tragt / euch zu verzeihen.

Verfüget euch mit euren Gedanken in den gottloien Hoff des Hohenpriesters Annas / in welchem den Anfang genommen haben die Schmach und Betragnissen unsers Heylslands /

I 4.